



Das Neuland wurde zu einer wahren Schule der internationalen Erziehung, hier konzentrierten sich weise Erfahrungen, Arbeitsfertigkeiten und die Entschlossenheit der Vertreter aller Völker unseres Landes, zu siegen!

# PROLETARIAT

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966 • Dienstag, 21. November 1978 • Nr. 229 (3 353) • Preis 2 Kopeken

### Versammlung des Parteiaktivs der Republik

Einen unaussprechlichen Eindruck machte auf die Werktätigen Kasachstans wie auch auf alle Sowjetmensen das Buch des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Breshnev „Neuland“ das eine logische Fortsetzung der Memoiren „Malaja Semlja“ und „Wiedergeburt“ darstellt.

Das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genosse D. A. Kunajew, der von den Anwesenden herzlich begrüßt wurde, machte auf der Versammlung den Bericht „Über die Aufgaben der Republikparteiorganisation, die sich aus den Leitfäden des Buches „Neuland“ von Genossen L. I. Breshnev ergeben“.

Zusätzlich arbeitete B. Sh. Shangalov, der Befehlshaber der Truppen des Mittelasiatischen Rotbanner-Militärbezirks, Generalsekretär P. G. Luschew, der Vorsitzende des Kolchos „40 Jahre Oktober“, Rayon Panfilow, Gebiet Taldy-Kurgan, Held der Sozialistischen Arbeit N. N. Goolowaki, der Erste Sekretär des ZK des Komsomol Kasachstans K. Sültanov, der Minister für Landwirtschaft der Kasachischen SSR M. G. Motoriko.

### L. I. Breshnev empfing USA-Senatoren

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breshnev, hat am 17. November im Kremel bei den von A. Ribicoff geleitete Delegation des USA-Senats empfangen, die auf Einladung des Obersten Sowjets der UdSSR zu einem offiziellen Besuch in der UdSSR weilt.

## Über die Aufgaben der Republikparteiorganisation, die sich aus den Leitsätzen des Buches des Genossen L. I. Breshnev „Neuland“ ergeben

Bericht des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genossen D. A. KUNAJEW, auf der Versammlung des Parteiaktivs der Republik am 20. November 1978\*

Genossen! Das Erscheinen des neuen Buches „Neuland“ mit Erinnerungen Leonid Iljitsch Breshneps ist für das Leben der Partei und des Sowjetvolkes, für alle unsere wahren Freunde im Ausland ein Ereignis, dessen Bedeutung nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

Das Buch „Neuland“ ist von in jeder Hinsicht eine Erinnerung an die Geschichte unserer Heimat — die heroische Neulandepoë — wiedererlebend, die unmittelbar von Genossen Breshnev geleitet wurde, mit dessen Namen und Taten das allgemeine Aufblühen des ganzen Landes wie auch unserer Republik wie auch die wachsende Autorität ihrer zahlreichen Werktätigen eng verbunden ist.

Die Aufgaben im Investitionsbereich seit Beginn des Planjahresfortschritts wurden mehr als 100 Großbetriebe und Produktionsabteilungen, die in voller Übereinstimmung mit den Fortschritten der wissenschaftlich-technischen Revolution ausgerüstet sind, viele neue Objekte des Verkehrs- und Fernmeldewesens, des Gesundheitswesens, der Volksbildung und des Handelswesens, Kultur-, Dienstleistungs- und Wohnhäuser ihrer Bestimmung übergeben.

Zusammengefaßt stellen diese Dokumente ein konkretes Aktionsprogramm für jede Parteiorganisation und jedes Kollektiv dar. Das komplexe Herangehen an alle Probleme unserer Betriebe, volkswirtschaftlichen und Erziehungsarbeit sowie die Sicherung einer festen Einheit der ideologischen, politischen, moralischen und Arbeitserziehung im Hinblick auf die Besonderheiten verschiedener Werktätigen, wie Leonid Iljitsch Breshnev unterstreicht, ist demgegenüber ein gesamtstaatliches Anliegen.

Sicher entwickeln sich die Wissenschaft und Kultur der Republik Durch große gesellschaftliche Anerkennung wurden unlängst die besten Arbeiter der Kasachstans auf dem Gebiet der Wissenschaft, Technik und Literatur gewürdigt. Erfreulich ist eine Reihe schöpferischer Erfolge in der Architektur, in der bildenden, in der ausübenden Kunst und in der Bühnenkunst. Es sind neue Arbeiten im Dokumentar- und Spielfilmwesen erschienen. Das ideologisch-künstlerische Niveau der Fortschritten ist bedeutend gestiegen.

Die Aufgabe des Herausgabens des Buches „Neuland“ ist ein bedeutendes Ereignis für die Werktätigen der Städte, Dörfer und Aule Sowjetkasachstans.

### Antwort L. I. Breshneps auf die Frage eines „Prawda“-Korrespondenten

Frage: Wie bewerten Sie die in der ausländischen Presse aufgetauchten Berichte über die Einmischung westlicher Staaten, insbesondere der USA, in die Ereignisse in Iran und sogar über eine mögliche militärische Einmischung von deren Seite?

### Er laß des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR Über die Einberufung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR beschließt hiermit, die neunten Tagungen des Obersten Sowjets der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik der neunten Legislaturperiode am 19. Dezember 1978 in der Stadt Alma-Ata einzuberufen.

Die Werke Leonid Iljitsch Breshneps, auf Leninismus basierend, stellen die Quelle der ideologischen Arbeit der KPdSU und andere Werke leisten einen gewichtigen Beitrag zur Theorie und Praxis des Marxismus-Leninismus, die kennzeichnender tiefgehend die gesammelten Erfahrungen, liefern klare Einschätzungen der Erscheinungen des gesellschaftlichen Lebens, lenken die Wandlungen, die innerhalb des Landes und in der Weltarena eingetretet sind, stellen neue Aufgaben.

Die Werke Leonid Iljitsch Breshneps wie auch das hervorragende Werk Genossen Leonid Iljitsch Breshneps als weiser Strategie der Neulandepoë, durch dessen Hirn und Hand ihr hervorragendes Schicksal gegangen ist mit ihrer schon legendär gewordenen Vergangenheit, der heldenhaften Gegenwart und nicht weniger reicher Zukunft!

Sicher entwickeln sich die Wissenschaft und Kultur der Republik Durch große gesellschaftliche Anerkennung wurden unlängst die besten Arbeiter der Kasachstans auf dem Gebiet der Wissenschaft, Technik und Literatur gewürdigt. Erfreulich ist eine Reihe schöpferischer Erfolge in der Architektur, in der bildenden, in der ausübenden Kunst und in der Bühnenkunst. Es sind neue Arbeiten im Dokumentar- und Spielfilmwesen erschienen. Das ideologisch-künstlerische Niveau der Fortschritten ist bedeutend gestiegen.

\* Der Bericht wird in Kurzfassung gebracht.

(Fortsetzung - S. 2)



# Schluß des Berichts des Genossen D. A. KUNAJEW

(Anfang S. 1-2)

größtmöglich zu erhalten, damit die Kunde hochwertiges Gemüse, Obst und Kartoffeln bekommt. Große Reserven liegen in der effektiven Nutzung der Land- und Verkehrstechnik, die allerorts mit immer steigendem Effekt eingesetzt werden muß.

Eine sichere Entwicklung der Agrarökonomik ist — das wurde auf dem Jubiläum (1978) des ZK der KPdSU mit Recht hervorgehoben — ein allgemeines Anliegen.

Bel der Lösung von Aufgaben, die mit der Steigerung der Ertragsfähigkeit des Ackers verbunden sind, müssen sich die Parteiorganisationen, die Sowjets der Volksdeputierten, die Landwirtschaftsorgane, die Kollektive der Sowchos, Kolchose und Baubetriebe noch beharrlicher mit Fragen der weiteren Entwicklung der gesellschafts-eigenen Tierzucht befassen, wofür die Republik viele Möglichkeiten verfügt.

In diesem wichtigen Zweig steht eine umfangreiche Arbeit bevor, auf die die Beschlüsse des Jubiläum (1978) des ZK der KPdSU abzielen. Es ist notwendig, die Spezialisierung und Konzentration der Produktion zu vertiefen, die zwischenschichtliche Koordination zu entwickeln. Das Leben zeigt, daß eben diese Maßnahmen den größten praktischen Nutzen bringen. Daher bleibt auch der strikte Kurs auf Spezialisierung und Konzentration der Agrarproduktion die Hauptrichtung in der Tätigkeit der Parteiparorganisationen.

Die Partei hat ein umfangreiches Programm des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus auf dem Land vorgelegt. Das Leben geht voran, die materiellen und geistigen Ansprüche der Dorferwärtigen wachsen. Die Parteiorganisation der Republik ist verpflichtet, im direkten Hinblick darauf zu handeln.

Jetzt ist die verantwortungsvolle Zeit in der Tierzucht gekommen — die Viehwinterung. Die meisten Wirtschaften der Republik sind mit dem nötigen Grob- und Saftfutter versorgt. Das ermöglicht die Winterung nicht nur ohne Verluste durchzuführen, sondern auch die Tierleistung beträchtlich zu steigern.

Große verantwortungsvolle Aufgaben stehen auch im Bereich der Industrie, des Bau-, Transport-

und Fernmeldewesens. Für die Erfüllung der Pläne des Kompartei für den Jahres in diesen Jahrgate Voraussetzungen geschaffen. Und wir haben das Recht, von einigen Zweigen eine viel bessere Arbeit zu fordern. In erster Linie bezieht sich das auf die Chemiker und Erdölarbeiter.

Ungeachtet der Größe der Geleistungen haben wir ernste Ansprüche an die Bauarbeiter. Besonders betrifft das die Qualität der Arbeiten und die Termine ihrer Ausführung.

Gegenwärtig, da es um das Schicksal des Planjahrs geht, ist es für niemand zulässig, mit halber Kraft zu arbeiten. Um die Effektivität der gesellschaftlichen Produktion rapide zu steigern, sind wir in erster Linie verpflichtet, allerorts eine beträchtliche Verringerung der Zahl von Betrieben anzustreben, die den Plan nicht erfüllen. Und solche Betriebe gibt es leider fast in jedem Gebiet.

Das Planjahr führt zu sicheren Schritten über die Kasachstan Weiten, die nach dem Willen der Partei durch die Arbeit des ganzen Volkes „so umgewandelt werden, daß sie nicht mehr wiederzuerkennen sind.“

Intensiv entwickelt sich die vielzweigige Ökonomie der Republik. Unter den 19 Irtu Gebiete gibt es keines, wo nicht neue Betriebe, Energiekomplexe und eigenartige Industrieobjekte errichtet würden.

Gegenwärtig, da im Eisenhüttenwesen und in der Buntmetallurgie, im Maschinenbau, in der Erdöl-, der chemischen, der Lebensmittel- und der Leichtindustrie sowie in anderen Branchen gemäß den Forderungen der wissenschaftlich-technischen Revolution die Umrüstung erfolgt, ist es wichtig, eine möglichst vollere Einführung der neuen Technik und die Meisterung der Kapazitäten zu erreichen.

Es gilt, allerorts Sorge für das notwendige Wachstum der mit dem staatlichen Gütezweck markierten Produktion zu tragen.

Die Parteiorganisationen, die Massenmedien müssen es erzielen, daß die Werktätigen nicht einseitig diszipliniert, sondern gewissenhaft, sachkundig, resultativ arbeiten. Der Kampf um Effektivität und Qualität ist keine zeitweilige Kampagne, das ist der Kurs der Partei auf viele Jahre. Das ist der bestimmende Faktor unserer ökonomischen und sozialen Entwicklung. „Darin“, betont Leonid Iljitsch Breshnew, „liegt das Programm der Erziehung einer ganzen Generation sowjetischer Menschen.“

Es gilt, die Arbeit auf jeden Arbeitsschicht und zu organisieren, das sparsame Verhalten zum Volksgut zum ersten Gebot des Lebens zu machen, mit den Disziplinverletzern, Drückbergern und Faulpelzen strenger zu verfahren.

Es ist notwendig, fortgeschrittene Produktionserfahrungen weitgehend zu propagieren und zu erleblich zu machen. Einiges von den Kollektiven werden. Wir haben Aktivistinnen, auf die wir uns in Arbeit richten können, an denen wir uns ein würdiges Beispiel nicht nur auf den Neulandfeldern, sondern in der ganzen Republik nehmen können, für deren Wertigkeit der Neulandcharakter ein vorzügliches Vorbild zum Nachahmen geworden ist.

Gegenwärtig gibt es wohl kaum ein Arbeitskollektiv, das mit dem Neuland nicht durch feste Bande verbunden wäre. Das bezieht sich sowohl auf den rein produktiven Bereich der Produktion, als auch auf unsere Anlagen müssen stets die gleichen sein — das sind die Anlagen des Landes, die Anlagen der Partei und des ganzen Sowjetvolkes.

Wir müssen erzielen, daß auf allen Produktionsabschnitten wahrhaft gebildete, wahrhaft talentierte Menschen arbeiten, die wie W. I. Lenin es lehrte, nicht auf Grund ihrer Macht, sondern auf Grund ihrer Autorität, Energie, größeren Erfahrungheit, Universalität und des größeren Talents handeln müssen.

Die Partei ruft uns auf, die ideologisch-politische, moralische und Arbeiterziehung der Werktätigen allerorts zu verstärken.

In diesem Sinn ist das wahrheitsgetreue Buch „Neuland“ äußerst aktuell für alle Generationen und für die Jugend besonders.

Auf diesem Grund ist es sehr wichtig, jede Zeile dieses Buches dem Bewusstsein, Verstand und Herzen jedes Menschen unter Ausnutzung des ganzen Arsenalen von Formen und Mitteln politischer und Parteiarbeit nahezubringen.

Das Buch Leonid Iljitsch muß Gegenstand tieferen Studiums in allen Gruppen der Partei- und ökonomischen Schülern der Kader werden. Es ist notwendig, sein Studium in Hochschulen, Techniken, Berufs- und allgemeinbildenden Schulen zu organisieren. Es müssen allerorts wissenschaftlich-praktische und Leserkonferenzen, Vorlesungsreihen, Treffen mit den ersten Neuländerschließern und

namhaften Getreidebauern durchgeführt, theoretische Ausstellungen, Filmfestivals, Schauen der Berufs- und Latenkunst organisiert werden. Das Neuland wird nicht von ungefähr ein „Planet des Kosmosbewusstseins“ genannt. Gerade deshalb gilt es, die Initiative der Kosmosorganisationen der Republik in der Veranstaltung heroisch-patriotischer und gesellschaftlich-politischer Lesungen, ständig funktionierender Kosmosseminare weitgehend zu unterstützen.

Einen gewichtigen Beitrag für die Schichtkammer des Marxismus, Leninismus leistet das zweibändige Werk Leonid Iljitsch Breshnews „Aktuelle Fragen der ideologischen Arbeit der KPdSU“. Dieses Buch ist ein Aktionsprogramm der Parteiorganisationen bei der weiteren Hebung der Effektivität und Qualität der ideologischen Erziehungsarbeit.

Sich auf dieses wichtige Werk stützend, sind wir verpflichtet, unsere gesamte ideologische Arbeit allerorts zu vervollkommen, sie auf der Grundlage wissenschaftlicher Methoden aufzubauen.

Die wichtigste Aufgabe auf dem Gebiet der ideologisch-politischen Erziehung ist, die Kommunisten, alle Werktätigen auszurüsten mit dem Kenntnis des ideologischen Erbes von Marx-Engels-Lenin, mit den historischen Erfahrungen der Partei, mit dem klaren Verständnis für ihre Politik, mit dem Vermögen, das Patriosismus und des sozialistischen Internationalismus zu verteidigen, das Wissen in Überzeugung und aktive Lebensposition verwandeln zu können.

Wir sind verpflichtet, anhand konkreter Tatsachen die Vorteile der sozialistischen Gesellschaftsordnung vor Augen zu führen, unermüdlich die Freundschaft der Völker zu propagandieren. Ist es doch leistungsfähige Genossen, daß viele propagandistische Materialien oberflächlich sind und es ihnen an Überzeugungskraft mangelt.

Es ist notwendig, die Offensive im Kampf gegen alle uns fremden Tendenzen und Ansichten, gegen die konkreten Urheber der Schlamerei und Verantwortungslosigkeit sowie gegen die Kritikunterdrücker zu verstärken.

Nach wie vor kommt bei der überzeugenden Propaganda die Vorteile der sowjetischen Lebensweise, unserer Demokratie, bei der Ausmerzung beliebiger Mängel eine besondere Rolle der Presse, dem

Fernsehen und dem Rundfunk zu, die zusammen mit den anderen Massenmedien operativer und qualitativer wirken können und müssen.

Genossen, wir dürfen nicht auftauchende Fragen unbeantwortet lassen, die Erklärung reeller Schwierigkeiten umgehen, auch wenn diese vorübergehender Natur sind. Eine beliebige Frage, die unbeantwortet blieb, eine negative Erscheinung, die nicht von den Positionen der Partei aus beleuchtet wurde, schafft eine Grundlage für verschiedene Gerüchte und Spekulationen, bietet der Propaganda des Gegners die Möglichkeit, seine „Version“ zu verbreiten.

Es ist notwendig, eine rechtzeitige und kompromißlose Abfuhr beliebigen Offenbarungen der bürgerlichen Ideologie und Moral zu erteilen, einen aktiven Kampf gegen Maoismus zu führen.

Mit einem Wort, Genossen, die ideologische Arbeit fordert tiefe Überzeugung, volle schöpferische Hingabe, professionelle Kompetenz und realistische Lebensauffassung.

Wir erwarten eine aktivere Arbeit unserer schöpferischen Verbände, Institutionen und Organisationen. Die regelmäßige Durchführung des Musikfestivals „Solotoj Kolos“ in den Neulandgebieten muß allseitig unterstützt werden. Man muß jene Maler, Komponisten und Literaten unterstützen, für die das landliche Thema das wichtigste im Leben geworden ist. Und man darf keine „Schimere“ an dieses Thema heranlassen, die es leider immer noch gibt, die sogar fälschlich Romane über das Neuland schreiben, welche dann in unseren Verlagen veröffentlicht werden.

Den professionellen und den schöpferischen Kollektiven der Laienkünstler auf dem Neuland muß schöpferische Hilfe geleistet werden durch die Festigung allseitiger Beziehungen. Das gilt in erster Reihe für alle unsere schöpferischen Verbände, für das Kulturministerium, das Staatliche Komitee für Filmwesen und für andere Organisationen und Ämter.

Es ist heute am Platz, die Worte Leonid Iljitsch ins Gedächtnis zu rufen: „Damals träumte ich davon, die Neuländer unter dem Plügel der Literatur- und Kunstschaffenden gibt es keine interessanteren und begeistertere Aufgabe als die Widerspiegelung der Heldentaten

des Volkes, darunter auch der auf dem Neuland.“

Es muß gesagt werden, daß Leonid Iljitsch seinerzeit diese Aufgabe den Schriftstellern schon einmal gestellt hatte.

Es ist natürlich auch nicht wenig in Erfüllung derselben getan worden, doch sie bleibt bis auf den heutigen Tag aktuell und überaus wichtig. Das Volk erwartet neue Kunstwerke, die die Heldentaten der sowjetischen Menschen widerspiegeln, jedoch nicht im Tonfall einer Gala-Lohudel, sondern psychologisch tiefe Werke mit philosophischem Verständnis für die Ereignisse. In diesem Sinne kann das Buch „Neuland“ selbst als ausgezeichnetes Muster der Eindrücke in das gewaltige Thema dienen. Das ist ein hervorragendes Dokument unserer Epoche, eine wahre Universität der politischen Weisheit und des staatsbürgerlichen Selbstbewusstseins.

Genossen! Ich möchte noch etwas hervorheben. Wir alle, ohne Ausnahme, sind in einer besonderen Lage. Hier hat sich die Republik Aktiv versammelt, die kämpferische Kerntuppe, wenn man so sagen darf, der Parteiparorganisation, und deshalb ist auch eure Verantwortung höher.

An uns ist das neue Buch Leonid Iljitsch vor allem gerichtet.

Jetzt, da wir alle gut mit dem Buch bekannt geworden sind, will ich die Überzeugung zum Ausdruck bringen, daß unser Aktiv sich nicht nur auf eine warme Billigung des Buches „Neuland“ beschränken wird. Ausgehend von dessen kämpferischem und konstruktivem Geist, sind wir verpflichtet, noch höhere Ansprüche an uns selbst und an unsere Umgebung zu stellen, überall jene sachliche Einstellung zu festigen und zu entwickeln, die jegliche Selbstgefälligkeit, Schwulstigkeit und Phrasendrescherei ausschließt.

Wollen wir, Genossen, aufrichtig sein. Nicht überall herrscht bei uns Ordnung, besonders in einigen Fragen der soziokulturellen und Handelsbetreuung der Bevölkerung in der Arbeit des Personalverkehrs. Es gibt bei uns auch andere Mängel, die man durchaus nicht bagatelisieren darf. Deshalb ist es so wichtig, auf jedem Abschnitt die Arbeit zu verantworten, die persönliche Verantwortlichkeit für das anvertraute Ressort zu heben — anfangen vom einfachen Arbeiter und bis zum Minister hinauf.

Jene hohe Einschätzung, die uns

allen in den Seiten des Buches „Neuland“ zuteil wurde, müssen wir vor allen als Draufgänger für die Zukunft betrachten.

Ich möchte euch noch einmal an einen Gedanken erinnern, den Leonid Iljitsch wiederholt in seinen Werken hervorgehoben, daß heute die gegenseitige Verbindung von wirtschaftlicher und ideologischer Tätigkeit tiefer als je zuvor ist. Wie nie zuvor sind heute die kommunistische Ideologie und die Demokratie der Gesellschaft des entwickelten Sozialismus innig verbunden, die von Feinden aller Spielarten als heiligste angegriffen werden.

Friedrich Engels gehört der berühmte Spruch: „Die Demokratie unserer Tage ist der Kommunismus.“ Die Gegenwart bestätigt seine Richtigkeit.

Doch die Partei lehrt, daß kein Erfolg von selbst kommt.

Deshalb ist es wichtig, das glückliche Heute unseres Lebens unermüdlich durch neue Kräfte zu festigen, auf allen Gebieten der Wirtschaft, der Wissenschaft und Kultur zu festigen. Das Buch „Neuland“ lehrt uns, leicht in die Vergangenheit zu verbleiben, nicht auf Lorbeeren auszuruhen, sondern die Mängel energisch auszumachen, fest und sicher den Kurs des historischen XXV. Parteitags der KPdSU zu gehen, durch selbstlose Arbeit die wirtschaftliche und Verteidigungsmacht der geliebten Heimat und der ganzen sozialistischen Gemeinschaft zu festigen.

Ich denke, daß die Versammlung des Aktivi eine weitere Mobilisierung der Anstrengungen der Werktätigen unserer Republik fördern wird für die erfolgreiche Erfüllung und Überfüllung der Aufgaben des zehnten Planjahrs, für die unermüdliche Vervollkommnung der organisatorischen und ideologischen Erziehungsarbeit, für die Steigerung ihrer Effektivität. Dazu ruft uns die Partei des großen Lenin auf (Stürmischer Beifall).

Erlaubt mir, Genossen, in eurem Namen, im Namen der Kommunisten und aller Werktätigen der Republik, dem Zentralkomitee unserer Partei, seinem Politbüro und persölich Genossen Leonid Iljitsch Breshnew zu versichern, daß die Werktätigen Kasachstans, beflügelt durch die Fürsorge der teuren Partei, alles von ihnen Abhängende unternehmen werden, um die grandiosen Pläne der Partei ins Leben umzusetzen (Stürmischer langanhaltender Beifall. Alle erheben sich).

# Die große Heldentat des Sowjetvolkes

„Was für ein Willen, was für ein Glauben an den Sieg war erforderlich, um damals schon zu behaupten: „Du wirst dich uns unterwerfen, Steppel! Du wirst unsere Ernährerin werden!“ (L. I. BRESHNEW „Neuland“)

**FAST 25 JAHRE** sind seit jenem denkwürdigen Frühling verlossen, als das mächtige Getöse der Traktormotoren über den unbegrenzten Nordkasachstans ertönte. Der Lauf der Zeit ist nicht mächtig, dieses Ereignis aus dem Gedächtnis der ersten Neuländerschleier zu löschen. Im Gegenteil. Die mehr Jahre vergehen, desto größer wird seine Bedeutung, seine Rolle im Schicksal von Tausenden und aber Tausenden Menschen.

## Mit dem Gefühl der Dankbarkeit

Von den Höhen des heutigen Tages läßt es sich vergleichen, wie sie damals begonnen hat, was heute erzielt worden ist. Darüber erzählt in seinem Buch „Neuland“ der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genosse L. I. Breshnew. Beim Lesen dieses Buches überzeugt man sich nochmals von der hohen Voraussetzung unserer Kommunistischen Partei.

Die Jahre der Neuländerschließung sind für alle Sowjetmenschen und besonders für uns Nordkasachstanner untrennbar mit dem Namen des Väter und eines der Anreger dieses großen Unternehmens Leonid Iljitsch Breshnew verbunden. Besonders gut erinnern uns das an wir Arbeiter des Sowchos „Schanowski“. L. I. Breshnew hat mehrmals in unserer Wirtschaft, und jeder seiner Besuche war für uns ein gewichtiger Ansporn zu neuen Taten.

Heute spreche ich mit einem besonderen Gefühl der Dankbarkeit aus von unserem ersten Sowchosdirektor Mark Pawlowitsch Nikolenko. Damals schienen unser Initiativtreiber Leiter keine Ruhe zu kennen. Hatte

Saatfläche beträgt über 22.000 Hektar, im Sowchos funktioniert seit vielen Jahren ein moderner großer Viehzucht-Komplex. Da werden weitgehend die fortgeschrittenen Erfahrungen der Wissenschaft und Technik angewandt, als erste im Gebiet sind wir zu hochproduktiven Methoden des Getreidebaus übergegangen. Bei uns haben die Erfahrungen der Mechanisatoren von Ipatow festen Fuß gefaßt. In den Jahren des neunten Planjahrs sind ein modernes Kulturhaus, eine Mittelschule, eine Speisehalle, ein Waschkomplex ihrer Bestimmung übergeben worden. Für die Erfolge, die unser Sowchos in den Jahren seines Bestehens erzielt hat, wurde ihm am Vorabend des 20. Jahrestags der Neuländerschließung der Orden der Oktoberrevolution verliehen.

Den Erfolgen unseres Sowchos, unserer Arbeiter widmete seine Worte Genosse L. I. Breshnew in seinem Buch „Neuland“. Der Kasachstaner kennt heute Mark Pawlowitsch Nikolenko, den Begründer unserer Wirtschaft. Als der Veteran der Neuländerschließung in Rente ging, trat sein Sohn in die Fußtapfen des Vaters. Wladimir Markowitsch Nikolenko leitet heute unseren Sowchos, sein jüngerer Bruder ist der stellvertretende Leiter der Gebietsverwaltung für Landwirtschaft.

Die Menschen erschlossen Neuland, und das Neuland forderte sie, verlieh ihnen neue Kräfte. Heute arbeiten in allen Abschnitten und Abteilungen unserer Wirtschaft Tausende ausgezeichnete Fachleute, namhafte Mechanisatoren, Viehzüchter, Ackerbauern. Das sind die Vertreter der Neuländerschließung Kirill Isotow, Vitalij Isjumow, Viktor Litwinow, Wladimir Klischin, sein Sohn Gennadi und viele andere.

Das Neuland von heute ist ein herrliches Gebiet, wo Vertreter aller Nationalitäten unserer Heimat arbeiten. Es ist ein Gebiet der hochentwickelten Landwirtschaft, eine Zone fruchtbarer Ländereien. Das Neuland lebt in unseren Taten fort. Vieles haben wir geleistet, doch noch mehr zu leisten steht uns bevor.

Alexander WALTER, Mechanisator aus dem Sowchos „Schanowski“, Gebiet Nordkasachstan

Unser Sowchos „Pobeda“ ist eine der jüngsten Wirtschaften im Rayon Jessil: Er wurde erst 1975 gegründet.

„Pobeda“ spezialisiert sich auf Herdbucht und Gemüsebau. Die junge Wirtschaft wächst schnell und mehr ihre Kräfte im Rayon gilt sie als beste in der Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen und im Verkauf von tierischen und landwirtschaftlichen Erzeugnissen an den Staat. Besonders gute Erfolge haben in dieser Hinsicht die Gemüsezüchter im dritten Planjahr erzielt. Von jedem Hektar der 330 ha großen Nutzfläche wurden je 116 Zentner Kartoffel statt 100 laut Plan geerntet. Erfreulich sind auch die Leistungen unserer Viehzüchter.

Denjenigen, die „Pobeda“ schon einmal besuchten, ist bestimmt der Schwung der Bauarbeiten ins Auge gefallen. Bei uns wird heute viel gebaut. Allein in den letzten Jahren sind in den Abteilungen der Wirtschaft eine neue Traktorenreparaturwerkstatt, eine Futtermühle, ein Kartoffellager, ein Silo errichtet worden. Viel Aufmerk-

## Das Werk der Väter lebt fort

samkeit schenkt man auch der Verbesserung der Lebensbedingungen der Sowchosarbeiter. Vor kurzem sind ein Arbeiterheim, ein modernes Lebensmittellager, eine Speisehalle sowie wie 56 komfortable Wohnhäuser ihrer Bestimmung übergeben worden.

In allen Abschnitten und Abteilungen unseres Sowchos arbeiten ausgezeichnete Fachleute, wahre Meister ihres Fachs. Ehemalige Neuländerschleier, Veteranen der landwirtschaftlichen Produktion, Junggardisten des Planjahrs — alle tragen die gleiche Verantwortung für das Schicksal, für die Erfolge der Wirtschaft. Die meisten unter ihnen sind ihren persönlichen Aufgaben für das dritte Planjahr bereits gerecht geworden, was sich auf die Erfolge des ganzen Kollektivs des Sowchos auswirkt. Unter unseren Stoßarbeitern werden oft die Namen der Mechanisatoren Viktor Ritter, Alexander Peters,

der Bestmelkerinnen Anna Pawlowskaja, Jessen Seltowa, Balyim Schagajewa, Maria Machleid und vieler anderer genannt. Sie waren es auch, die hier, in der Turgai Steppe vor fast 25 Jahren mit der Neuländerschließung und dem Aufbau einer neuen landwirtschaftlichen Nachkriegsbaus begannen.

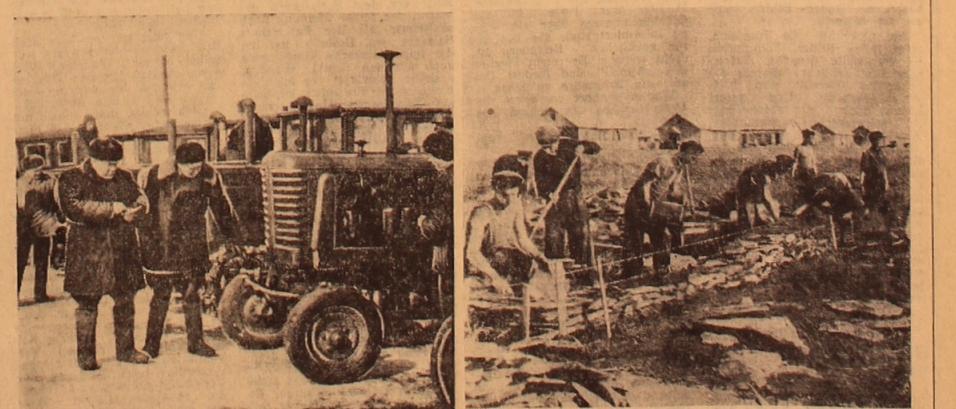
Unlängst fand in der Zentralsiedlung des Sowchos eine Leserkonferenz, gewidmet dem Buch „Neuland“ von L. I. Breshnew statt. Mit großem Interesse beteiligten sich daran alle Sowchosarbeiter.

„Das Werk von L. I. Breshnew ist für uns alle ein gutes Lehrbuch“, sagte der Chefagronom der Wirtschaft Betkan Marabkajew. „Wahrheitsgetreu und spannend erzählt der Autor über die Heldentaten der ersten Neuländerschleier über den Mut, den unsere Väter und ältere Brüder bei diesem großen Unternehmen an den Tag legten. Den Vertretern der

jüngeren Generation ist die Ehre und das Vertrauen erwiesen worden, ihr Werk fortzusetzen, ihre Taten zu mehrern, ich werde nicht zögern, wenn ich sage, daß die Gründung unseres Sowchos für uns Jungarbeiter auch eine Art „Neuländerschließung“ war. Zwar ist die Wirtschaft erst drei Jahre alt, doch hatten wir genügend Zeit, um unsere Kräfte zu erproben und eine erste Lebensprüfung durchzumachen. Es war ja wirklich schwer, wir erinnern uns alle gut an die ersten Monate der Entwicklung des Sowchos.“

Doch die Erfolge, die wir heute erzielt haben, sprechen davon, daß der Geist der Tatendrang der Neuländerschleier bis heute noch nicht abgeschwächt sind, daß die guten Traditionen und Erfahrungen unserer Väter auch heute fortleben und an Kraft gewinnen.“

Alexander UNGEFUG  
Gebiet Turgai



Die Getreidebauern des Kolchos „Pobeda“, Rayon Akmolinsk, kaufen in der Maschinen- und Traktorenstation „Awantard“ Traktoren, Kombi in der Maschine. Im Bild: (Von links) David Agejewitsch Burlew, Vorsitzender des Kolchos „Pobeda“, Held der Sozialistischen Arbeit, und Pjotr Grigorjewitsch Bondarew, Direktor der Maschinen- und Traktorenstation, besichtigen die Brigade Sergej Guba baut an der Zentralsiedlung des Sowchos „Samarik“ (Bild rechts).  
Fotos: I. Naryschkow



### Junge Traktorenbauer

Im Vorjahr wandten sich die Komkolmolen G. Trubizyn, I. Terzinskij und W. Synkow aus der Modellierschere des Traktorenwerks Pawlodar an die Jungarbeiter des Abchnitts mit dem Auftrag, die Aufgaben für 3,5 Jahre des Planjahres bis zum 60. Jahrestag des Leninschen Komkolmo zu erfüllen. Die Komkolmolen erließen diese Initiative in einer offenen Versammlung. Einstimmig ließen sie den Beschluß, einen sozialistischen Wettbewerb der Jugendlichen zu entfalten, um die vorfrühe Erfüllung der Produktionsaufgaben. Die Initiative der Modellierscher Nachfolger auch in anderen Komkolmo-Kollektiven.

Die Initiatoren des Wettstreits geben auch jetzt den Ton an. Iwan Terzinskij liefert Erzeugnisse für März 1979, und auf dem Arbeitskalender von G. Trubizyn und W. Synkow steht schon September 1979. Viele ihrer Kollegen haben die Jahresgrenze überschritten.

Die Komkolmolen, Schichtmacher der Produktion S. Schapiro, K. Kasakajew, S. Zupokov und andere aus der mechanischen Halle Nr. 3 stehen der Spitze der Initiative im Wettstreit um die vorfrühe Erfüllung der Dreijahresaufgaben.

Ganze Komkolmolen- und Jugendkollektive haben sich diesem Wettbewerb angeschlossen. Besonders gute Erfolge erzielten die Schichtmacher der ersten 30 Tonnen Stahl über den Plan hinaus

geschmolzen haben. Mit Eifer gehen die Jugendlichen der Traktorenmontagehalle ans Werk.

M. STIENEN

### Sorge für die Kunden

In Erwidrerung der Beschlüsse des Jubiläum (1978) des ZK der KPdSU „Über die weitere Entwicklung der Landwirtschaft der UdSSR“ leisten die Mitarbeiter des Maschin- Rayondienstleistungskombinats Stoarbit und erfüllen in Ehren die überkommene Verpflichtungen. Seit Beginn des Planjahres ist die Zahl der Dienstleistungen von 332 auf 405 gestiegen.

Der sozialistische Wettbewerb „Keiner neben dir darf zurückbleiben“ gewinnt immer neue Anhänger und trägt dazu bei, daß die Planaufgaben termingemäß erfüllt werden. Drei Quartale nacheinander behauptete das Kollektiv des Dienstleistungskombinats die Rote Wanderfahne unter den Handels- und Dienstleistungseinrichtungen des Rayons.

Im Rayon gibt es etwa 50 Dienstleistungskombinate und komplexe Anstalten, die alles tun, um die Kunden gut zu betreuen. Zu den Schrittmachern gehören die Zugschneider I. Spakowkaja, die Blumenmacher K. Schaimenowitsch, die Näherinnen R. Ajaganowa, K. Blumch, der Tischler A. Oberdörfer und andere, die ihre persönlichen Dreijahresaufgaben bereits erfüllt haben.

Sh. SHUSSUPOV

### Gebiet Zelnograd

### Eine fähige Schülerin

Als Katharina vor etwa 10 Jahren in die Formgebung des Werks für Stahlbetonkonstruktionen kam, wurde sie Hilfsarbeiterin,

doch nicht sehr lange. Man versetzte das Mädchen in den Abchnitt Nr. 5. Katharina kam in die Formbrühe, die Verkleidungsplatten, Gießereier, Stufen und andere Erzeugnisse herstellte.

Gleich am ersten Tag trat ein freundlicher Mann im Arbeitskleid an sie heran und stellte sich vor: „Ich heiße Michori Denissow. Ich werde dir beibringen, wie man diese Sachen macht. Wir haben einen interessanten Beruf!“

Und der Lehrmeister ließ sie ein „Arbeitsgeheimnis“ nach dem anderen. Katharina wurde eine fleißige Schülerin. Sie merkte sich alles, was zu tun ist, damit es keinen Ausschub gibt. Die Lehre an den Aggregaten war für sie nicht fruchtlos gewesen. Katharina Tietel ist heute in der Werkabteilung als Bestarbeiterin bekannt. Sie gehörte hier zu den ersten Formern, die ihre Aufgaben der ersten drei Planjahre zum Jahrestag der Verfassung der UdSSR erfüllt hatten.

Nikolai MACK

### Bei Kollegen in gutem Ruf

Valeri und Galina Riede sind die Lehrenden des Rayons Sowjetskiy, die in der Formgebung des Werks für Stahlbetonkonstruktionen leitet das methodische Kabinett. Beide sind erfahrene Pädagogen und helfen ihren Kollegen mit Rat und Tat bei der Gestaltung des Lehr- und Erziehungsprozesses. Eine bedeutende Hilfe leisten sie bei der Einrichtung der Lehrkabinette in den Schulen des Rayons.

Ust-Kamenogorsk

Vitali HORN

### Gebiet Nordkasachstan



ALMA-ATA. In der Berufsschule Nr. 3 von Alma-Ata hat das 31. Lehrjahr begonnen. Gegenwärtig werden hier mehr als 1000 künftige qualifizierte Arbeiter für die Leichtindustriebetriebe Kasachslands vorbereitet. Die Berufsschule besitzt eine gute Lehr- und Produktionsbasis, Labors und Werkstätten, einen Speiseraum, einen Informatik- und einen Kultur- und soziale Einrichtungen.



Unsere Bilder: Anna Wassiljewa Shukowa erteilt eine Stunde in Literatur. Die Meisterin Galina Wladimirowna Maslennikova leitet Unterricht in Berufsbildung. Fotos: KAS TAG

### L. LEROW

sichtig sein, da der Mann mit den größten Tieren aus der Disidentenwelt verbunden ist. Das ist natürlich andererseits verlockend ein Grund, auf sich nicht zu verlassen, auf „solide“ Materialien. Aber wenn man da aufliegt, kann sich ein schweres Gewitter entladen: Disidenten und „Slawische Mission“, der „Martinsson“ in einer Front! Wenn Herr Martinsson nur daran denkt, wird er ihm ganz mies ums Herz.

Bei den Kontakten Anatoli Wassow mit dem Moskauer „Andersdenkenden“ hatte „Bruder“ Stephan auch in Kiew Wind bekommen. Auch hier wurde er gewarnt, nur ja vorsichtig zu sein. Aber ein so gewiefter Emigrant wie Sareid darf es sich doch einmal erlauben, ein riskantes Spielchen zu tun.

Er ist mit Anatoli schon bekannt. Noch 1974 hatte er ihn während einer „Touristenreise“ in Moskau aufgesucht. Die Anschrift hatte er damals von einem Bekannten kurz vor der Abreise aus Stockholm erhalten, der ihm auch dringend empfahl: „Suchen Sie diesen Mann unbedingt auf, es wird Ihr Schaden durchgehen.“ Und Sareid hatte es auch nicht bereut: Ein Fanatiker bis in die Knochen, ein „Fünfziger“ reinsten Wassers, bis auf äußere Erbsen war schon verurteilt für Verstoße gegen die sowjetischen Gesetze, sein weltlicher Beruf ist Obusfahrer, im Kreise der Gläubigen ein „Führer“ der religiösen Riten so rasend leidenschaftlich ausführt, daß es bei ihm bis zu Halluzinationen kommt, daß er während des Gebets in eine ungeheureren Verfall verfiel. Wassow hatte ihm lang und breit über die angeblich stattfindenden Verfolgungen wegen des Glaubens erzählt, die religiösen Annahmen „nötiger Literatur“ reklamiert, war über die „Brüder“ aus dem Westen losgezogen, die zu wenig halten und hatte endlich verstanden. Die sowjetischen Gesetze sollen uns nicht klein kriegen!

Im Frühjahr 1977 rüstete Sareid seinen Freund Per Swenson für eine Reise nach Moskau und schürfte ihm ein: „Sie müssen Anatoli Wassow unbedingt aufsuchen. Das ist ein Mann mit Perspektive.“ Sareid hat sich aber viel von uns, und ihr Wagen hat, soviel ich weiß, ein sicheres Geheiß gehabt.

Und jetzt ist er, kurz nach dem Swenson hier gewesen war, selbst in der Wohnung Wassows. Anatoli hat den Gast sofort erkannt. Sie umarmen sich — sie sind ja alte Bekannte! Per Swenson kam in Sareids mittel, tieber Bruder, daß alles, was Sie Swenson mitgegeben haben, glücklich in Stockholm eingetroffen ist.

Sareid hatte in der „Slawischen Mission“ selbst den ziemlich umfangreichen Packen Papier gesehen, den Swenson von Moskau aus Moskau mitgebracht hatte. Er hatte die Materialien gelesen und wußte, daß der Chef überaus zufrieden war. Per Swenson kam in Sareids Geheiß zusammen mit der Literatur auch Geschenke für „Brüder“ Anatoli: Andzje, Schuhe und zu den letzteren eine kleine „Beigabe“; zwanzig Rollen Rotofilm zur raschen Verfilmung von Texten und in ziemlich hohem Auflagen. Den Verfilmungspapier hat Anatoli keine „Slawische Mission“ Wassow schon früher zukommen lassen.

### Auf Wiedersehen!

„Das Geheiß des Wagens ist immer noch fast leer. Bisher liegen da nur ein paar Tonkonserven für Earl Peisty, der Brief an Moon nach Amerika, die Verfügung des Nobelpreises an mich betrifft.“ Auf diesen Vaterlandsverweisen blickt also einer der Autoren des „Appells“.

### Fünfte Abweichung

Wadim Schtscheglow sagte nicht, wen insbesondere er damit meinte, den Prediger Alexej Prokofjew, den unser Leser schon einigemal aufgeklärt ist, oder den Priester Dmitri Dudko, den „Helden“ der religiösen Sendungen, verschiedener Radiostimmen? „Ein Opfer des sowjetischen Regimes“, einen „Patrioten Bullands“ in den Kriegsjahren bereit, dieser Patriot, in dem zeitweilig von den Faschisten besetzten Gebiet. In der Stadt

### Kubanischer Zyklus

Der Verdiente Kulturschaffende der Kasachischen SSR Jewgenij Sidorkin hat die Arbeit an einer Serie graphischer Bogen „Die Jugend Kubas“ abgeschlossen. Die meisten davon enthält die Sowjetunion, der Maler zu sehen, die dem Jubiläum des Leninschen Komkolmo gewidmet ist. Die Sujets für seine Arbeiten schuf er während seiner Reise auf die Freiheitinsel im Sommer vorigen Jahres. In seinen Alben zeigen die Frische der Eindrücke vom sozialistischen Bruderland, von der Freundschaft des kubanischen Volkes festgehalten.

(KasTAG)

### Ein neues Lexikon

Ein 1600 Seiten starkes einbändiges Lexikon wird demnächst in der UdSSR erscheinen. Seine 80 000 Stichwörter enthält eine umfassende Zusammenfassung von Statistiken aus dem Jahre 1977 und, zum Teil aus dem Jahre 1978. Es wird etwa ebenso groß wie ein Band der großen Sowjetzyklopedie sein, aber viernormal soviel Material enthalten. Das ist möglich geworden, weil zur Herstellung des Lexikons sehr dünnes und festes Spezialpapier verwendet werden soll. Außerdem wird eine besonders kleine Schrift benutzt. (TASS)

### Rätsel von Palenque

Einst zogen die Expeditionen in tagelangen beschwerlichen Märschen in jenseitigen Wäldern, wo die mexikanisch-quatemalsche Grenze verläuft. Man suchte das geheimnisvollere „steinerne Haus“, von dem Indlaner 1773 zum ersten Male einen spanischen Priester berichtet hatten.

Das sind die Ruinen gar nicht so schwer zugänglich, sie waren nur vom Dschungel überwuchert und vergessen. Der erste Versuch einer wissenschaftlichen Erforschung wurde 1837 unternommen. Seither hat man vieles über die Ruinen herausbekommen, daß ihre Blütezeit zwischen dem 7. und 9. Jahrhundert u. Z. gelegen haben muß, daß sie aber bereits 500 Jahre vor der Entdeckung Amerikas durch die Europäer wieder verlassen worden waren. Nur ihren wahren historischen Namen hat man nie ermitteln können, deshalb sprechen sie heute noch von dem 1854 von Dominikanern gegründeten kleinen Ort Santo Domingo de Palenque, der etwa 10 Kilometer entfernt liegt.

Man hat die Gebäude von Palenque mit dem Baustil chinesischer Pagoden verglichen und entsprechende Einflüsse zu konstruieren versucht. Doch die massiven schweren Baukörper aus zugehauenen Naturstein lassen sich kaum mit dem beschriebenen Bauwesen der Tempeln irdenstlicher Architekturanlagen vergleichen. Andersfalls konnte man den breiten Freitreppen und Terrassen der ramendartigen Plattformen auf denen die Bauten Palenques stehen und die zu Säulenhallen hinaufführen

# Bastler werden Konstrukteure

Der Mensch findet seine Berufung nicht immer so schnell. Das verzweigte Netz der verschiedenen außerschulischen Anstalten ist berufen, den tugendlichen denkbar früh die Möglichkeiten zu bieten, sich in verschiedenen Berufen und Tätigkeiten zu versuchen. Das sind die verschiedensten Klubs nach Interessen, Sektionen und Zirkel und natürlich die Stationen Junger Techniker.

Mit der Frage, wie im Gebiet Oskasachstan die Berufsorientierung unter den Schülern gestaltet wird, wendete sich unser Korrespondent Helmut Heidebrecht an die Methodikerin der Gebietsstation Junger Techniker Galina WOROTNIKOWA.

Im Gebiet Oskasachstan funktionieren gegenwärtig eine Gebiets-, acht Stadt- und Rayonzentren der Jungen Techniker, in denen etwa 7 000 Schüler beschäftigt sind.

Die Gebietsstation Junger Techniker organisiert und leitet die Arbeit aller Stationen in den Städten und Rayonzentren des Gebiets. Die Lehrer und Methodiker dieser Station laden ihre Kollegen aus den Rayonzentren zu sich ein, veranstalten Seminare, lassen sie an praktischen Beschäftigungen teilnehmen. Oft fahren sie auch in die Rayons, um an Ort und Stelle bereits einige Jahre der Lehrer Probleme zu lösen, mit Rat und Tat zu helfen.

Georg Ellmann, der längere Zeit in der Gebietsstation arbeitete, gründete vor etwa zehn Jahren die Abteilung für Flugzeugmodellbau. Die Station ist mit Recht stolz auf ihren Zügelnden, den Absolventen der Mittelschule Nr. 38, Viktor Geiser. Mit sachlicher und unaufrichtiger Hilfe seines Lehrers gelang es ihm, eine Reihe Raumschiffmodelle zu basteln, die mit mehreren Diplomen in verschiedenen Rayonzentren und Wettbewerben ausgezeichnet wurden. Besonders viel Ausdauer und Erfindergeist beanspruchte das funktionierende Modell des Raumschiffs „Sojus“.

Zwei Jahre arbeitete Viktor an diesem Modell, dutzendmal arbeitete er um, bis es seine endgültige Gestalt annahm.

Vor einigen Jahren wurde in Alma-Ata das Technikmuseum der Technik gegründet. Das funktionierende Modell des Raumschiffs „Sojus“ von Viktor Geiser ist das erste Exponat der Gebietsstation Junger Techniker in diesem Museum ausgestellt.

Heute leitet der nicht minder leidenschaftliche Schwärmer für den Flugzeug- und Raumschiffmodellbau Sergej Kirsanow die Abteilung. Er versteht es meisterhaft, seine Liebe zu seiner Beschäftigung, sein berufliches Können den Kindern zu vermitteln.

In Ust-Kamenogorsk ist die Flugzeug- und Raumschiffmodellbau-Abteilung sehr beliebt. Diese technische Sportart ist noch ganz jung, sie gewinnt aber immer mehr Anhänger unter den Jungen und Mädchen. Die Gebietsstation Junger

Techniker hat in Alexander Kotscherigin einen guten Sportler (er ist Meister des Sports) und einen tüchtigen Leiter des Laboratoriums für Modellbau gewonnen. Seine Schüler basteln die Funkgeräte für diese Sportart, sie helfen auch ihren Freunden aus den Laboratorien für funktionierende Modelle mit Fernsteuerung. Aber die Jungen und Mädchen wollen die Funkgeräte nicht nur basteln, sondern sie auch praktisch handhaben, umso mehr als ihr Lehrer Meister des Sports ist. Nach angestrengtem Lernen in der Schule und nicht minder angestrengten Arbeiten in der Station machen sie sich in die umliegenden Wälder auf und trainieren fleißig. Heute ist die Mannschaft der Gebietsstation Junger Techniker mehrfacher Sieger der Wettkämpfe in der Funkjagd auf die „Füchse“ und im Funkmehrkampf nicht nur im Gebiet, sondern auch in der Republik.

Hinter den Funktechnikern der Station bleiben auch die Schiffmodellbauer nicht zurück. Auch sie erlangen mit ihren Modellen die ersten Plätze in der Republik, wobei den Ton in diesem Wettbewerb die Mitglieder des Schiffmodellbauzirkels der Achtklassenschule in Kondakowka, Rayon Schemonaicha, angeben. Diesen Zirkel leitet nun bereits einige Jahre der Lehrer für Werkerunterricht Andrej Maler. Aber hier beschäftigt man sich auch mit der Herstellung verschiedener anderer ferngesteuerter Modelle. Großes Aufsehen erregte auf der Gebietsausstellung des technischen Schaffens der Kinder das Modell des Raumschiffs „Sojus“, das zehn Funkbeihelfer ausführen kann.

Bedeutend ist der Beitrag des Rayons Schemonaicha im Gebiet zur Entwicklung des technischen Schaffens der Kinder. Hier wurden, unter der Leitung der Rayonstation Junger Techniker in sämtlichen Schulen technische Klubs und Zirkel gegründet, die mit Erfolg arbeiten. 21 von den 44 auf der Gebietsausstellung des technischen Schaffens der Kinder exportierten Modelle wurden mit Diplomen und Urkunden ausgezeichnet, acht Modelle wurden für die Republikausstellung empfohlen.

In den letzten Jahren schenkt man in der Gebietsstation Junger Techniker immer mehr Aufmerksamkeit der Gründung und Leitung von technischen Schaffensgruppen in den allgemeinbildenden Schulen und in den Hofklubs. Allein im Gebietzentrum funktionieren heute in 22 Hofklubs technische Zirkel „Geklickte Hände“, in denen viele Kinder ihre Freizeit nützlich und sinnvoll verbringen können. Zur Arbeit in diesen Zirkeln man Junger Techniker, Wissenschaftler, Neuerer und Rationalisatoren heran, die imstande sind, die Beschäftigung dieser technischen Zirkel in konkreteren Aufgaben der Produktion zu verbinden und so zur besseren Gestaltung der Berufsorientierung der Schüler beitragen.

### Das ist interessant

wäris fähernden Treppe auf der Pyramidenpitze bis unter die Pyramidenbasis durchzuarbeiten. Unter den abenteuerlichen Theorien, die über Palenque aufgestellt wurden, nimmt die des Schweizer Hoteliers Erich von Däniken einen Spitzenplatz ein. Seine Meinung nach waren hier außerirdische Astronauten an Werk die Pyramiden gebaut. Erde besetzt haben. Als „Beweis“ dafür dient ihm die reichverzehrte Grabplatte im Tempel der Inschriften. Ihr Foto zeigt eine Pyramidenform, die dem Götterkulkum am Steuerplatz eines Raketenfahrzeugs. Diese vier Meter lange und zwei Meter breite Steinplatte gibt allen Deutungen Rätsel auf. Ein Mensch mit markanten Mayapfaffen reitet ein Fabelwesen oder Fahrzeug. Ist der Verstorbenen auf dem Weg zu den Göttern? Der hierartige Rüssel und die quadratischen Augen am Kopf des Phantasiegebildes könnten auf den fliegenden Chac, den Regenrott der Maya, hindeuten, der einen Menschen

Was noch verwirrender darzustellen ist die verwirrende Beschreibung der Pyramiden. Die Vollendung, mit der diese Steinmetzarbeit ausgeführt ist. Fast wie ziseliert sind die feinen Linien der Pyramiden, die in Stein herausgearbeitet. Wie mögen die Meister Mayas das gemacht haben? Wie haben sie überhaupt die tonnenschweren Steine — der Sarkophage ist doch schwerer als die Platte in die Pyramide bekommen? Diese und noch mehrere Fragen harren ihrer Lösung.

Hans TAUBER

### Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“  
Типография издательства  
Целиноградского обкома  
Компартии Казахстана.  
УН 00194 Зака 99.

Unsere Anschrift:  
473027 Казахская ССР, г. Целиноград,  
Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»

TELEFON: Chefredakteur — 2-19-09, stellvertretender Chefredakteur — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda — 2-46-51, Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-55, Kultur — 2-48-71, Leserbriefle — 2-77-11, Korrektur — 2-37-02.

Корреспондентенбюро: 2-17-07, 2-04-49, Chef vom Dienst — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50, Wirtschafts — 2-46-51, Kommunistiche Erziehung — 2-56-45, Literatur — 2-74-25, Buchhaltung — 2-79-84, Fernruf — 72.

KORRESPONDENTENBÜRO: «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414  
Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника

Alma-Ata, Tel. 44-83-30  
Karaganda, Tel. 5-49-51-24  
Dzhambul, Tel. 5-19-02